

**Vorstands-Sitzung von Inklusion Europa
und
Inklusion Europa-Tagung (Europa in Aktion)**

Bericht von Andreas Zehetner

Wann: September 2022

Wo: Brüssel

Um 6 Uhr 50 kam das Taxi zum Wohnhaus Wiener Neudorf. In der Zwischenzeit schaute sich Werner Trojer den Inklusionsgarten genauer an. Um 6 Uhr 55 wurden unsere Reisekoffer eingeräumt und wir fuhren los. Um 7 Uhr waren wir schon auf der Autobahn in Richtung Flughafen.

Um 7 Uhr 20 waren wir am Flughafen in Schwechat. Dort mussten wir selber die Karten für das Flugzeug ausdrucken und die Koffer bestücken. Weil wir noch Zeit hatten, gingen wir durch die Zollkontrolle und kauften uns ein Kaffeebrühstück.

Um 9 Uhr 55 startete unser Flieger in die Luft und es ging nach Brüssel. Wir flogen mit der Brüssel Air A320. Diese Maschine hat 200 Sitzplätze. Wir hätten schon um 9 Uhr 30 starten sollen. Aber weil zu starker Flugverkehr über Deutschland war, konnten wir nicht pünktlich starten in Schwechat. Um 11 Uhr 25 sind wir in Brüssel gelandet. Es war ein super und ruhiger Flug nach Brüssel.



Bericht über die **Vorstands-Sitzung von Inklusion Europa**

Wo: Brüssel

Wann: 6. September 2022

Es gab große und heiße Themen.

Hier ein Auszug aus der **Tages-Ordnung:**

1. Ukraine-Hilfe + Spenden-Aktion
2. Familien-Zusammenführung + Wiederaufbau in der Ukraine
3. Europäisches Behinderten-Forum
4. Zusammenarbeit mit Inklusion International

1. Ukraine-Hilfe + Spenden-Aktion

Als der Überfall von Russland auf die Ukraine war und die Flüchtlingswelle begonnen hat, beschloss Inklusion Europa eine Hilfsaktion. Bis jetzt kamen für die Ukrainehilfe bei einer Spendenaktion mehr als 600.000 Euro zusammen. Sie wurden schon an die Ukraine überwiesen. Inklusion Europa sagt: „Ein großes Dankeschön!“ Die Spendenaktion geht bis Februar 2023 weiter. Danach wird ein zweites Mal Geld gezahlt, ob es genug ist oder nicht. Denn Inklusion Europa wird mit großer Sicherheit in der Ukraine helfen wollen oder müssen!

2. Familien-Zusammenführung + Wiederaufbau in der Ukraine

Es ging auch um die Familien-Zusammenführung und um den Wiederaufbau in der Ukraine. Das sind 2 verschiedene

Themen, aber sie gehören zusammen. Für beide Sachen braucht man dringend finanzielle Unterstützung.

3. Europäisches Behinderten-Forum

Ein weiteres Thema war das europäische Behinderten-Forum. Dem europäischen Behinderten-Forum fehlen mehrere Selbstvertreterinnen und Selbstvertreter. Es sind zurzeit viel zu wenig Selbstvertreterinnen und Selbstvertreter beim europäischen Behinderten-Forum vertreten. Inklusion Europa hätte gerne, dass mehrere Selbstvertreterinnen und Selbstvertreter im europäischen Behinderten-Forum tätig sind.

4. Inklusion Europa und Inklusion International

Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Dachorganisationen war ebenso ein Thema. Denn die Zusammenarbeit zwischen Inklusion Europa und Inklusion International ist zurzeit nicht die Beste. Die Zusammenarbeit muss dringend ausgebaut und verbessert werden. Das wurde in der Vorstands-Sitzung besprochen. Da waren sich alle Mitglieder einig.



Ossi Föllner und Andreas Zehetner

Bericht über die Inklusion Europa Tagung: **Europa in Aktion**

Wo: Brüssel

Wann: 7. bis 9. September 2022

Thema am Mittwoch, 7. September 2022:

De-Institutionalisierung in Rumänien, Ukraine, Belgien und Tschechien

Rumänien

Beginnen wir in Rumänien. Meine Kollegin erzählte, dass sie 10 Jahre gebraucht hat, bis sie ihr Gefühl verstanden hat. Denn sie war in einer Anstalt untergebracht. Eines Tages war ihr Selbstbewusstsein so stark, dass sie ausbrach! Der Ausbruch stärkte sie. Der Ausbruch stärkte sie so, dass sie selbstbestimmt und selbständig leben kann.

Ukraine

Auch in der Ukraine leben Menschen mit hohem Unterstützungs-Bedarf. Sie leben im Raum Mariupol. In dieser Stadt sind 90 Prozent der Häuser zerstört. Man braucht dringend Baumaterial, Medikamente, Lebensmittel und Hilfsmittel für Menschen mit Beeinträchtigungen in der Ukraine. Sie wünschen sich ein friedliches Leben, wie es vor dem Überfall Russlands in der Ukraine war. Denn die Ukraine hat den Europastatus. Europa braucht die Ukraine und die Ukraine braucht Europa!

Belgien

Auch in Belgien müssen Menschen mit hohem Unterstützungs-Bedarf um ihre Rechte kämpfen. In Belgien

gibt es 3 Regionen.

Das sind: Wallonien, Flandern und Brüssel.

In Flandern leben 16.000 Menschen mit Behinderung.

In Wallonien leben 10.000 Menschen mit Behinderung.

In Brüssel leben 1.000 Menschen mit Behinderung.

Diese Zahlen sind aber mit Vorsicht zu genießen!

Tschechien

In Tschechien leben nach wie vor Menschen mit Beeinträchtigungen in größeren Anstalten und in der Verbannung. Tschechien machte 20 Jahre Projekte zur De-Institutionalisierung. Jetzt gibt es eine Überprüfung und eine Erhebung zum Thema Wohnen und in Einrichtungen. Für die Überprüfung und Erhebung ist Team-Arbeit gefragt.

In Prag haben Menschen mit Beeinträchtigungen im Wohnbereich große Probleme. Der Grund ist, dass die Bevölkerung glaubt, dass eine Institution besser ist!

Europa-Parlament

Die Kommission hat sich im Jahr 2022 „Leben in der Gemeinde“ an ihre Fahnen geheftet. Leben in der Gemeinde gehört zum Artikel 19. Der Artikel 19 der UN-Konvention heißt: Selbstbestimmtes Leben und Inklusion!

Ziel ist die Umsetzung der europäischen Behinderten-Strategie 2020 bis 2030.

Aus dieser Strategie entstand das europäische Betreuungs-Gesetz für Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen. Das europäische Betreuungs-Gesetz gilt europaweit. Das europäische Betreuungs-Gesetz gilt für 3- bis 6-Jährige. Das heißt, dass es einen inklusiven Kindergarten geben wird. Sie sollen in Zukunft in einen inklusiven Kindergarten und anschließend in eine inklusive Schule gehen können!

Am 7. Oktober 2022 sind die Mitglieds-Staaten der Europäischen Union am Zug. Dieses Betreuungs-Gesetz ist ein wichtiges Gesetz für Europa. Weiters ist dieses Betreuungs-Gesetz ein Meilenstein für die Inklusion. Zu diesem europäischen Betreuungs-Gesetz gibt es einen Maßnahmenkatalog von 26 Punkten.



Ossi, Laszlo aus Ungarn, Senada aus Kroatien und Andreas

Thema am Donnerstag, 8. September 2022:

Menschen mit hohem Unterstützungs-Bedarf bei der EPSA

Es war dies eine heftige Diskussion. In Schweden bekommen die Organisationen Geld dafür, wenn Menschen mit hohem Unterstützungs-Bedarf in der Selbstvertretung mitarbeiten. Irland wäre gleich dafür, wenn das gehen würde.

Menschen mit hohem Unterstützungs-Bedarf haben bis zu 24 Stunden Pflege. Aber wir Selbstvertreterinnen und Selbstvertreter sind nicht abgeneigt, wenn Menschen mit hohem Unterstützungs-Bedarf in unseren Reihen mitarbeiten können. Das Thema kommt auch immer wieder beim Selbstvertretungs-Beirat auf den Tisch.



Inklusion Europa: De-Institutionalisierung

Zum Thema De-Institutionalisierung soll es 7 Arbeitsgruppen geben. In diesem Punkt sollen der Vorstand und die Selbstvertretung zusammenarbeiten.

Das Wort De-Institutionalisierung heißt Ausgliederung.



Inklusion Europa

Der europäische Dachverband ist verpflichtet, wenn sie Selbstvertreterinnen und Selbstvertreter haben wollen, soll oder muss Inklusion Europa die Unterstützerinnen und Unterstützer finanziell unterstützen.

Europa - Rechtsfähigkeit

Die Rechtsfähigkeit ist in Österreich im Erwachsenenschutz-Gesetz verankert. In allen anderen europäischen Ländern gibt es noch immer die Sachwalterschaft. Das Wort Rechtsfähigkeit bedeutet Selbstentscheidung.

Ungarn

In Ungarn ist das Sachwalterschafts-Gesetz noch immer in schwerer Sprache. Unsere Kolleginnen und Kollegen kämpfen dafür, dass das Sachwalterschafts-Gesetz in leichter Sprache kommt.

Spanien

In Spanien gibt es eine Interessensvertretungs-Plattform für Eltern, Angehörige und Selbstvertreterinnen und Selbstvertreter. Die Plattform heißt Prema Inklusion. Diese Plattform hat seit 2021 auch einen Selbstvertretungs-Beirat. In Spanien besteht der Selbstvertretungs-Beirat aus 25 Personen. Sie kommen aus 9 Organisationen zusammen. Zurzeit leben in Spanien 150.000 Menschen mit Lernschwierigkeiten. Das Motto in Spanien heißt: „Inklusion für Alle!“ Und das ist gut so!

Spanien, Schweden

In Spanien und in Schweden gibt es Inklusion für alle.

Spanien

Ana hielt einen Vortrag darüber, wie sie es schaffte in ihre eigenen vier Wände zu ziehen. Auf das hinauf meinte Eli aus Rumänien: „Dir fehlt nur noch ein Freund!“ Und alle klatschten! Das ist aber ein gutes Zeichen und es freuten sich alle über diesen großen Erfolg von Ana! Denn dort wo Ana lebte wurde sie nur fremdbestimmt. Da machte sie einen Ausstieg und wurde genauso selbstbewusst wie Eli. Die Beiden haben etwas Gemeinsames. Sie schafften das, was sie wollten! Eli riss über Nacht aus und Ana verließ die Wohnung der alten Frau, bei der sie wohnte.

Es gab eine Diskussion zur Frage:

„Was braucht man, dass man aus der Anstalt kommt?“

Was ist eine Anstalt?

Eine Anstalt ist in diesem Sinne kein Wohnhaus und keine Wohngemeinschaft. Eine Anstalt ist ein großes Haus mit Zellen für Schwerverbrecher! Aber weil wir keine sind, ist dieser Begriff auf der europäischen Ebene zu streichen! Aber

kommen wir zurück zur Ausgangsfrage: Was braucht man, dass man aus der Anstalt kommt? Wir Selbstvertreterinnen und Selbstvertreter aus Spanien, Irland, Holland, Deutschland, Rumänien, Ungarn und Österreich sind uns einig, dass es das Folgende braucht: Eine gute Vorbereitung und eine gute Unterstützung. Es braucht aber auch das persönliche Budget.

Holland, Österreich

In Holland kämpft man seit 20 Jahren und in Österreich kämpft man seit 10 Jahre für das persönliche Budget.

Österreich

In Österreich haben folgende Personengruppen zurzeit noch kein persönliches Budget verfügbar: Gehörlose Menschen, Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen und Menschen mit Lernschwierigkeiten.

Schweden

In Schweden gibt es ein Projekt. In diesem Projekt bekommen die Selbstvertreterinnen und Selbstvertreter gratis Internet. Jede Gemeinde und alle Nutzerinnen und Nutzer, die das Netz von den schwedischen Kolleginnen und Kollegen nutzen wollen, müssen zahlen. Das Internet heißt Digijog.

Schottland

In Schottland ist eine Organisation. Ihr Name ist ENABEL. Dieses Wort heißt: Ermöglichen. ENABEL hat ein Model. Das Model beinhaltet die persönliche Assistenz für Menschen mit hohem Unterstützungs-Bedarf. Mit diesem Thema beschäftigt sich auch der Selbstvertretungs-Beirat der Lebenshilfe Österreich. Denn dieses Thema Menschen mit hohem Unterstützungs-Bedarf ist ein Herzensanliegen von Hanna

Kamrat. Dieses Thema wurde von Milan auf die europäische Ebene gehoben, um es dort zu diskutieren.

Irland

Paul aus Irland erzählte, dass er 32,5 Jahre in einer Anstalt lebte. Er fasste Mut und er suchte einen Unterstützer aus. Der Unterstützer bereitete ihn so gut vor, dass er bald eine eigene Wohnung hatte. Paul kämpft auch in Irland um das persönliche Budget. Zu arbeiten begann er bei Inklusion Irland. Als er zu arbeiten begonnen hatte, bekam er einen Kredit für 7 Jahre, damit er die Wohnung kaufen konnte. Den Kredit hat er nach 4,5 Jahren abbezahlt.

Paul aus Irland ist ein gutes Vorbild. Er lässt nichts anbrennen und das ist gut so. Zurzeit arbeitet er für Inklusion Europa. Paul schöpfte alle Möglichkeiten aus, die es nur gibt.

